

## LOKALREDAKTION MANNHEIM

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Tel. Redaktion:  
0 62 21 - 519 - 57 44  
Fax Redaktion:  
0 62 21 - 519 - 9 57 40  
E-Mail: mannheim@rnz.de

## Liegender wurde von Auto überrollt

RNZ. Ein auf dem Boden liegender Fußgänger ist am Freitagabend von einem Auto überrollt und schwer verletzt worden. Nach derzeitigem Stand der Ermittlungen erlitt der 42-Jährige beim Überqueren der Johann-Schütte-Straße einen Krampfanfall und sackte zwischen Fahrbahnrand und Bürgersteig zusammen. Den am Boden Liegenden übersah dann kurz vor 21 Uhr ein Pkw-Fahrer, der teilweise unter Benutzung des Bürgersteigs nach links in Richtung Jakob-Baumannstraße fahren wollte. Er überrollte den dunkel gekleideten Mann im Bereich der Beine und einer Hand. Mit schweren Verletzungen wurde das Unfallopfer in ein Mannheimer Krankenhaus eingeliefert.

## „Abenteuer Anden und Amazonas“

RNZ. Nur noch bis 20. Januar zeigen die Reiss-Engelhorn-Museen im Forum Internationale Photographie die Ausstellung „Abenteuer Anden und Amazonas“. Zu sehen sind kostbare Fotografien, die der Mannheimer Vulkanologe Wilhelm Reiß im 19. Jahrhundert von seiner abenteuerlichen Expedition nach Südamerika mitgebracht hat.

Acht Jahre lang bereiste er Kolumbien, Ecuador, Peru und Brasilien. Die Aufnahmen zeigen die großen Städte, die reizvollsten Landschaften, die spektakulärsten Naturschauspiele sowie eindrucksvolle Porträts.

## Politischen Gefangenen eine Stimme geben

Ausstellung „Gedanken lassen sich nicht einsperren“

hzw. „Wenn ich draußen gewesen wäre, würde ich als erstes meinen Fußabdruck auf dem Sand fotografieren mit dem Datum des Fotos, weil ich sehr neugierig bin, wie es sich anfühlt, nach 20 Jahren auf den sandigen Boden zu treten.“ Diese Zeilen hat Ferda İldan an den in Mannheim lebenden Fotografen Enver Enli geschrieben. Draußen, das ist das Leben jenseits der hohen Gefängnismauern. Ein Leben in Freiheit, das sie mit ihren ganz persönlichen Wünschen und Träumen verbindet. Deniz Tepeli würde zwei zarte kleine Rebhühner aufnehmen, die eine große, von Arbeit grob zerfurchte Hand behutsam hält. „Ein Bild der Liebe“, wie er schreibt.

Politischen Gefangenen wie diesen beiden eine Stimme zu geben, ist das Ziel der „Fotobrücke“, einem Projekt aus 60 Fotografen und 60 in der Türkei Inhaftierten. Unter dem Titel „Gedanken lassen sich nicht einsperren“ sind die Fotografen anhand der ihnen vorliegenden Botschaften auf Motivsuche gegangen.

Über die Kommunikation zwischen ihnen und den Gefangenen hinaus sollten die so entstandenen Aufnahmen zugleich eine Brücke zwischen den Eingesperrten und der Außenwelt schlagen. Die Idee, dies mit einer Ausstellung in der Abendakademie zu tun, stammt von Enli, der aufgrund seiner politischen Ansichten in den 1990er Jahren mehrere Jahre in türkischen Gefängnissen verbrachte und seit 2005 als politischer Flüchtling in Deutschland lebt.

„Seinem Vorschlag haben wir gerne entsprochen“, erklärte Gerlinde Kam-

Von Heike Warlich-Zink

Wer sie für die Ehrung am Neujahrsempfang Mannheim vorgeschlagen hat, wissen Katharina Pfeiffer, Rosalie Linsenholz, Mareike Bundschuh, Helena Specht und Alexander Bayer nicht. Gefreut haben sie sich darüber jedoch riesig. Zusammen sind sie die „Upcycling MA:fia“. Ein Team von Kreativen im Jugendkulturzentrum Forum, das unter dem gleichnamigen Designlabel Altes zu Neuem aufarbeitet und zugleich mit den offenen Nähabenden denjenigen eine Experimentierfläche bietet, die ebenfalls Lust haben, ihre textilen Schätze umzugestalten.

Entstanden ist die „Upcycling MA:fia“ im Jahr 2013 im Zusammenhang mit dem Textiltausch – Kleidertauschpartys, die auf der Abschlussarbeit von Kommunikationsdesignerin Laura Braun basieren. „Sie hat damals ein geniales und heute noch schlüssiges Konzept entworfen“, sagt Kunstpädagogin Pfeiffer, die im Jugendkulturzentrum hauptamtlich für den gesamten Bereich Kunst und Design zuständig ist. Das Besondere daran: Alles geht ohne Geld vonstatten, und dennoch geht es um Wert. Die Kleidungsstücke werden nicht auf Wühltischen angeboten, sondern vorab einzeln begutachtet und übersichtlich sortiert präsentiert.

Aufgrund von Erhaltungszustand und Material werden sogenannte Credits vergeben, mit denen der Anbieter wiederum selbst „einkaufen“ kann. Doch nicht immer passt das dabei gefundene Lieblingsstück einwandfrei, und so kam bei den ersten Textiltausch-Veranstaltungen die Anregung auf, wie toll es doch wäre, man hätte die Gelegenheit, das Hosenbein zu kürzen oder in der Taille einen Abnäher zu setzen. Aus dieser Idee entwickelte sich das heutige Nähkollektiv, das schnell sein eigenes Profil gewann, welches weit über das einer reinen „Änderungsschneiderei“ hinausgeht.

Im Fokus stehen der Umgang und das Weiterverarbeiten von gebrauchten, ver-

mer bei der Vernissage. Die Ausstellung leiste einen Beitrag zur politischen Bildung und eröffne zugleich das Jubiläumsprogramm „120 Jahre Mannheimer Abendakademie“. Kooperationspartner ist der Verein Kulturquer Querkultur Rhein-Neckar.

Die Männer und Frauen, die hier zu Wort kämen, seien eingesperrt wegen ihrer Gedanken. Die Gesamtzahl der aktuell in der Türkei Inhaftierten bezifferte sie mit fast 230 000 Menschen, etwa 55 000 davon seien politische Gefangene. „Die Türkei gehört zu den Ländern mit den meisten inhaftierten Journalisten weltweit“, so Tanriver.

Vom bekannten Can Dündar, Chefredakteur der Zeitung Cumhuriyet, wisse man, dass ihm nach seiner Festnahme besonders geholfen habe, dass draußen Menschen an ihn dachten und mit Aktionen auf sein Schicksal aufmerksam machten. Dies sei auch Ziel der Fotoausstellung.

„Hohe Gefängnismauern mussten dafür ebenso überwunden werden wie große Hürden der türkischen Bürokratie, um überhaupt den Kontakt zwischen Fotografen und Inhaftierten herstellen zu können“, berichtete Tanriver. Mit Hilfe der Organisation „Görülmüstür“ („Sichtbar werden“), gegründet vom türkischen Schriftsteller Adil Okay, sei dies gelungen.

Info: Die Ausstellung ist bis einschließlich 1. März im Foyer sowie im ersten und vierten OG in U 1, 16-19, zu sehen. Der Eintritt ist frei.

# Da werden Herrenhemden zum Frauenkleid

„Engagiert in Mannheim“: Die „Upcycling MA:fia“ arbeitet Altes zu Neuem auf – Nähabende und Kleidertauschpartys



Das Team der „Upcycling MA:fia“: Rosalie Linsenholz, Alexander Bayer, Mareike Bundschuh, Helena Specht und Katharina Pfeiffer. Foto: vaf

meintlich wertlosen Materialien. Bei den offenen Nähabenden entstehen so Kuscheltiere aus alten Bettlaken. T-Shirts werden durch Aufdrucke, eine schlichte Bluse mit einer Borte aufgemotzt oder

Herrenhemden zum Frauenkleid umgearbeitet. Diese monatlichen Nähabende richten sich an alle. „Und es darf auch wirklich jeder kommen“, sagt Mareike Bundschuh. Nicht nähen zu können sei dabei kein Ausschlusskriterium. Ganz im Gegenteil. Man soll sich ja ganz bewusst ausprobieren können. „Neue Leute bringen immer auch neue Ideen und Impulse mit. Davon profitiert die Arbeit insgesamt“, meint Pfeiffer und erinnert sich an eine Teilnehmerin mit einem ganz speziellen Projekt. Die Frau gehörte zu einem Mannheimer Kleingartenverein und wollte ebenso bequeme wie strapazierfähige Sitzkissen für Baumstümpfe nähen.

Unter dem Label „Upcycling MA:fia“ bringt das Team einmal im Jahr eine eigene Kollektion heraus, die ausschließlich beim Musikfestival Maifeld Derby und

beim „Handmade Markt“ im Jugendkulturzentrum verkauft wird. Stoffspenden von privat werden ebenso verarbeitet wie alte Bannerstoffe, die beim Maifeld Derby ausrangiert wurden. Es entstehen Mäppchen, Rucksäcke, Kultur- und Turnbeutel, Schlüsselanhänger oder auch Ohrhänger – alles Unikate.

Mit dem Verkaufserlös wird Equipment gekauft. Im Februar kommen zwei gebrauchte Industrienähmaschinen. Auch Kleiderstangen für den Textiltausch wurden schon angeschafft. Und so schließt sich gewissermaßen der Kreis.

Info: Am 19. Mai, 13 bis 17 Uhr, findet die nächste Kleidertauschparty statt. Nächster offener Nähabend ist am 13. Februar. Nähere Informationen und Kontakt: katharina-pfeiffer@forum-mannheim.de.

### SERIE: ENGAGIERT IN MANNHEIM

Für ihr Engagement in Mannheim hat Oberbürgermeister Peter Kurz beim Neujahrsempfang der Stadt zwölf ehrenamtlich tätige Bürger und Initiativen ausgezeichnet. Mit ihren Ideen helfen sie auf vielseitige Art, die Stadtgesellschaft voranzubringen. Es geht beispielsweise um Teilhabe, Umweltschutz oder Integration. In der Serie „Engagiert in Mannheim“ stellt die RNZ jeden Monat eine dieser Ideen und die Akteure vor. oka

## Orchideenbestand in Gefahr?

Umweltverbände sehen Fahrradweg in der Feudenheimer Au kritisch

RNZ. In der Feudenheimer Au hat sich die Bienenragwurz, eine Orchideenart, ausgebreitet. Deren Hauptvorkommen befindet sich genau in dem Wiesenbereich, der für eine Fahrradbrücke überbaut werden soll, heißt es in einer Mitteilung der Mannheimer Umweltverbände BUND und Nabu.

Sie appellieren an die Verantwortlichen, dieses Vorkommen zu erhalten und Alternativen für den Fahrradweg zu schaffen. „Den Ausbau eines guten Fahrradwegesystems begrüßen wir ausdrück-

lich, er darf jedoch nicht auf Kosten des Artenschutzes erfolgen. Wir erwarten von der BUGA Gesellschaft und der Stadtverwaltung verstärkte Anstrengungen, eine alternative Trassenführung vorzulegen“, sagt Paul Henze, Vorsitzender des Nabu Mannheim. Da das Ziel der Umgestaltung der Feudenheimer Au auch in einer ökologischen Aufwertung liege, sei der Erhalt dieser Art und ihres Lebensraums vorrangig sicherzustellen, ergänzt Gabriele Baier, Vorsitzende des BUND Mannheim.

### TAGESKALENDER

Nationaltheater, Foyer Junges NTM: 17-19 Uhr, Impulse: Terz & Tönchen.  
Technoseum, Museumsstr. 1: „Fertig? Los!“ Die Geschichte von Sport und Technik“ (bis 10.6.19); geöffnet: täglich 9-17 Uhr.  
Alte Feuerwache, 20 Uhr, Antonio Sanchez & Migration.  
Cafebar Alte Feuerwache, 21 Uhr, Live-Jazz-Session.

### Vorankündigungen

Reiss-Engelhorn-Museen, C5, Mi 16.1., 14.30 Uhr, Kulturschmaus am Nachmittag: Kuratorenführung „Abenteuer Anden und Amazonas“, Anmeldung unter Tel.: 0621/2933150.

> Das Kinoprogramm für die Woche immer donnerstags in der RNZ-Beilage „Zett“.

ANZEIGE



## ZAP Gesundheitslinien „Wissen wirkt“ Die Vortragsreihe im Racket Center Nußloch

Mittwoch  
16.01.2019  
18.30 - 19.15 Uhr

### Arthrose – Möglichkeiten der Therapie ohne Operation

Arthrose gilt als die weltweit häufigste Gelenkerkrankung bei Erwachsenen. Was genau bedeutet das für den Einzelnen? Welche Auswirkungen kann diese Erkrankung auf unser Leben haben? Sollten wir uns bei der Diagnose Arthrose mehr oder weniger bewegen?



Benjamin Schauer und Cedric Bender (Physiotherapeuten ZAP) gehen auf unterschiedliche Aspekte und mögliche Auswirkungen der Arthrose ein und erläutern diese. Darüber hinaus zeigen wir Ihnen Möglichkeiten, wie Sie als Betroffener zur Linderung der Symptome beitragen können. Außerdem legen wir Ihnen dar, was wir als Therapeuten tun können, um die Krankheitszeichen abzumildern. Wir erläutern, wie Sie auch ohne Operation Fortschritte in Bezug auf Belastbarkeit, Beweglichkeit und Lebensqualität erreichen können. Anschließend beantworten wir gerne Ihre Fragen zum Thema Arthrose.

Weitere Vorträge zu Themen aus Prävention und Therapie finden Sie unter: [www.zap-nussloch.de](http://www.zap-nussloch.de)

Der Besuch der Vorträge ist kostenfrei. Um vorherige Anmeldung per E-Mail unter [vortrag@zap-nussloch.de](mailto:vortrag@zap-nussloch.de) oder über unser Online-Formular auf [www.zap-nussloch.de](http://www.zap-nussloch.de) wird gebeten, da die Anzahl der Plätze begrenzt ist.



Schon während der Eröffnung der Ausstellung in der Abendakademie wurde über die Bilder des Fotografen Enver Enli ausgiebig diskutiert. Foto: vaf